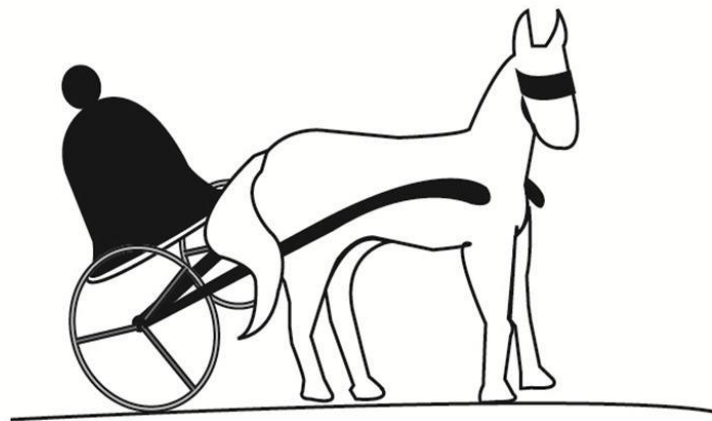


Schulprogramm



Grund- und Oberschule Neuenkirchen
Kabenstraße 17
29643 Neuenkirchen

gemäß Beschluss der Gesamtkonferenz vom 28.10.2024

Vorwort

„Wir verstehen Bildung als die Entwicklung und Stärkung von Identität.“

Basierend auf diesem Verständnis des im Niedersächsischen Schulgesetz verankerten schulischen Bildungsauftrages sehen wir es als unser Ziel für die Schülerinnen und Schüler* der Grund- und Oberschule Neuenkirchen, jeden nach seiner Leistungsfähigkeit und seinen persönlichen Neigungen zu fördern, um den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen und letztlich im (Berufs-)Leben bestehen zu können. Zur Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und zum Empfinden von Selbstwirksamkeit ist die Förderung der „4 K“ (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) für Lernende in einer sich schnell wandelnden Lebens- und Arbeitswelt von zentraler Bedeutung. Diese Förderung zieht sich durch das gesamte Schulleben.

Als Fundament sehen wir zum einen die enge Beziehung zu unseren Schülern und die Zusammenarbeit nach dem „Prinzip der kurzen Wege“ zwischen Schule und Eltern und zum anderen die bestmögliche Vernetzung unserer Schule nach außen. In der Summe macht uns das, gerade als kleine Schule, stark. Die GOBS Neuenkirchen vereint mehrere unterschiedliche Schulformen mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters. Sie begreift sich als **eine** Schule, in der sich jeder wohlfühlen soll und gleichermaßen wertgeschätzt wird. Dabei ist es zunehmend von Bedeutung, dass die in Neuenkirchen gelebte Schul- und Lernkultur den tiefgreifenden weltweiten Veränderungen der letzten Jahre und den daraus entstandenen gesellschaftlichen Herausforderungen verantwortungsbewusst Rechnung trägt.



* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschieden, auf eine komplett gendergerechte Schreibweise zu verzichten, stattdessen wird im Folgenden oftmals nur die männliche Form verwendet. Gleichwohl sei betont: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter!

Einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Angebote und das Leben und Lernen an unserer Schule vermitteln verschiedene Filmsequenzen, die über unsere Homepage verfügbar sind.

Das Schulprogramm der GOBS Neuenkirchen wurde unter Berücksichtigung der für Niedersächsische Schulen verbindlichen Vorgaben – u.a. Bildungsstandards, Kerncurricula, Grundsatzverträge und Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“ – entwickelt. Es ist als wirksames „Navigationsinstrument“ für die systematische Qualitätsentwicklung unserer schulischen Arbeit zu verstehen. Das Schulprogramm verfolgt das klare Ziel, im Alltag Anwendung zu finden. Demzufolge wird es jährlich fortgeschrieben.

Diese Qualitätsentwicklung zu steuern ist Aufgabe einer schulinternen Arbeitsgruppe, die im Austausch mit den verschiedenen schulischen Gremien steht und für die jährliche Fortschreibung des Schulprogramms verantwortlich ist.

Auf den folgenden Seiten wird zunächst auf die Schulsituation vor Ort eingegangen sowie ein Überblick über das Profil der Schule gegeben. Weitere Informationen zu den dargestellten Projekten und Konzepten können der Homepage der GOBS Neuenkirchen entnommen werden. Die mittel- und kurzfristigen Entwicklungsschwerpunkte ergeben sich aus dem momentanen Stand der Schulentwicklung, der jährlich in ausgewählten Teilbereichen evaluiert wird – mit Bezug zum schuleigenen Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept als zentrale Säule der systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Inhalt

I. Die Grund- und Oberschule Neuenkirchen	4
A. Über unsere Schule	4
1. Lage	4
2. Geschichte.....	4
3. Kontaktdaten & Öffnungszeiten	4
4. Ansprechpartner	5
5. Zahlen und Fakten	6
6. Unser Team	6
7. Unsere Räume.....	7
8. Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten.....	7
B. Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben	8
1. Ergebnisse und Wirkungen	8
2. Lehren und Lernen	10
3. Leitung und Organisation	14
4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung	16
5. Bildungsangebote und Anforderungen	17
6. Kooperation und Beteiligung	24
II. Leitbild und Schulordnung	26
III. Bestandsaufnahme (Evaluation)	28
IV. Entwicklungsschwerpunkte	29
V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2024/2025	31
VI. Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	33

Anhang: Nichteinhalten der Schulordnung hat Konsequenzen

I. Die Grund- und Oberschule Neuenkirchen

A. Über unsere Schule

1. Lage

Neuenkirchen ist eine Gemeinde im Landkreis Heidekreis und liegt am Westrand der Lüneburger Heide. Innerhalb einer Stunde sind die Großstädte Hamburg, Hannover und Bremen mit dem Auto erreichbar.

Zum Ort Neuenkirchen mit ca. 2.800 Einwohnern gehören neun weitere Ortschaften; insgesamt leben in der Gemeinde Neuenkirchen ca. 5.600 Menschen. Private Handwerksbetriebe und Dienstleistungs-unternehmen prägen die heimatliche Wirtschaft. Unser Ort verfügt über eine familienfreundliche Infrastruktur mit Kindergärten an fünf Standorten (einschließlich zweier Waldkindergärten), einem Hortangebot und vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Dieses ländliche Gefüge prägt das Profil der GOBS Neuenkirchen: „Man kennt sich und kümmert sich umeinander.“

2. Geschichte

In Neuenkirchen werden Kinder seit 1754 an verschiedenen Standorten im Lesen, Schreiben und Rechnen unterwiesen. Der erste Bauabschnitt am Standort in der Kabenstraße wurde 1968 für die ersten fünf Klassenräume nutzbar. 1973 wurde der komplette Unterricht für alle Jahrgangsstufen in das neu errichtete Gebäude in der Kabenstraße 17 verlegt. Danach folgten noch etliche Bauabschnitte sowie der Bau der Mensa zur Einführung des Ganztags schulbetriebes 2003 und die Erweiterung des Verwaltungsbereiches 2018. Die Erweiterung des Grundschulbereichs um je zwei Klassen- und Differenzierungsräume wurde im Sommer 2022 abgeschlossen. Derzeit erfolgt die Vergrößerung des Oberschulbereichs sowie der barrierefreie Umbau der Schule. Beides soll im Januar 2024 abgeschlossen sein. Heute ist die Grund- und Oberschule Neuenkirchen der zentrale Schulstandort der Gemeinde. Im Bereich Oberschule, die für das Einzugsgebiet Neuenkirchen/Schneverdingen zuständige Regelschule, werden alle Bildungsabschlüsse des Sekundarbereichs I vergeben.

3. Kontaktdaten & Öffnungszeiten

GOBS Neuenkirchen Kabenstr. 17 29643 Neuenkirchen

Tel. 05195/33310-0 Fax: 05195/33310-20

E-Mail: info@gobs-neuenkirchen.de

Homepage: www.gobs-neuenkirchen.de

Unser Sekretariat ist montags bis mittwochs von 8.00 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 8.00 bis 10.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 12.45 Uhr erreichbar. Die Jahrestermplaner einschließlich des aktuellen Vertretungsplanes wird im Schulnetzwerk „IServ“ veröffentlicht. Zusätzlich sind die Termine auf der Schulhomepage einsehbar. Die vier Mal jährlich an die Eltern herausgegebenen „Informationen der Schulleitung“ können dort ebenfalls nachgelesen werden.

4. Ansprechpartner

<u>Schulleitungsteam:</u>	Frau Helbing Frau Bockrandt Frau Michel	(Schulleiterin) (stellv. Schulleiterin/Leiterin GS-Zweig) (Didaktische Leiterin)
<u>Koordinatorenteam:</u>	Frau Balk + Frau Berger Herr Berger Frau Minor + Herr Thomalla Frau Wappler Frau Witte Frau Zahn	(Bildung für nachhaltige Entwicklung) (Bau, Gebäude/Lernräume, Sicherheit) (Digitalisierungsprozess) (Leitung Schülerfirma) (Inklusion/multiprofessionelle Teams) (Koord. besonderer päd. Veranstaltungen)
<u>Sekretariat:</u>	Frau Fischer	
<u>Schulassistentin:</u>	Frau Lüdemann	(auch: Vertretung Sekretariat)
<u>Hausmeisterteam:</u>	Herr Börner und Herr Prescher	
<u>Schülersprecherteam:</u>	Jonas Lau, Luca Rathemacher/ Ida Cwiertnia	Lia Gallmann (Sprecher/ Vertreterin) (Sprecherin Jahrgangsstufen 5-7)
<u>SV- Lehrerkräfte:</u>	Herr Kiemele, Frau Nieper	
<u>Beratungslehrerin:</u>	Frau Brammer	
<u>Schulsozialpädagogen:</u>	Herr Buse-Levecke, Frau Piepenburg und Frau Müller	
<u>Berufsorientierung:</u>	Frau Vogeler und Frau Knust	(Berufseinstiegshilfe)
<u>Leitungsteam Schulelternrat:</u>	Frau Tödter, Frau Bödefeld, Frau Meyer, Frau Aeberli	
<u>Schulvorstand:</u>	Vorsitzende: Lehrervertreter: Elternvertreter: Schülervertreter:	Frau Helbing Frau Bauch, Frau Gevers, Frau Lahne, Frau Minor, Frau Wolff (Vertreter: Fr. Steiner, Herr Rein, Herr Schmidt) Frau Bödefeld, Frau Tödter, Herr Mieth siehe Schülersprecherteam
<u>Schulförderverein:</u>	Frau Lüdemann und Herr Wulf	

5. Zahlen und Fakten

Die meisten Schüler unserer Schule kommen aus der Gemeinde Neuenkirchen und den Stadtbereichen Schneverdingen, einzelne auch aus anderen Teilen des Heidekreises und aus Visselhövede.

Mit Schuljahresbeginn 2024/25 besuchen insgesamt 513 Schüler die GOBS Neuenkirchen, davon 233 die Grundschule und 280 die Oberschule. Die Schule ist in den letzten Jahren auf eine Dreizügigkeit angewachsen, nur der Jahrgang 10 ist zweizügig.

Die GOBS Neuenkirchen ist eine verlässliche Grundschule mit einem verpflichtenden Unterrichts- und Betreuungsangebot von bis zu fünf Zeitstunden und einem offenen Ganztagsangebot. Der Klassenunterricht beginnt jeweils um 8.10 Uhr. Ab 7.30 Uhr wird eine verlässliche Frühbetreuung angeboten (kostenpflichtiges Zusatzangebot). Die Schüler der ersten und zweiten Klassen haben bei Unterrichtsschluss um 11.45 Uhr die Möglichkeit, am kostenfreien Betreuungsangebot durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bis 13.00 Uhr teilzunehmen. Zudem wird im Rahmen des Ganztags für die Schüler der Klassen 1 bis 4 montags bis donnerstags das Förderprogramm „Lernwerkstatt“ mit den Bausteinen „KiSS“ (Kindersport macht Schule), Mittagessen sowie „Lernen und Üben“ (Hausaufgabenbetreuung und Förderung in Kleingruppen) angeboten. An die Schule ist eine verlässliche Hortbetreuung angeschlossen (kostenpflichtiges Angebot): montags bis freitags nach Unterrichtsschluss bis spätestens 17.00 Uhr einschließlich Ferienbetreuung.

Im Oberschulzweig sind die Unterrichtskernzeiten in der Regel von 8.10 Uhr bis 13.35 Uhr, an mindestens zwei (maximal vier) Tagen bis 15.40 Uhr im Rahmen der teilgebundenen Ganztagschule.

6. Unser Team

Zahlreiche Personen sorgen dafür, dass alle an unserer Schule arbeiten und lernen können:

- 62 Lehrkräfte einschließlich Schulleitungs- und Koordinatorenteam
- drei Schulsozialpädagogen
- 20 pädagogische Mitarbeiter (davon 11 in Grundschule, 8 in Oberschule, 1 übergreifend: zur Unterstützung unserer ukrainischen Schüler im Schulalltag)
- eine Schulsekretärin sowie eine Schulassistentin
- zwei Hausmeister (auch für die benachbarten Kindergärten zuständig)
- zwei Mensamitarbeiterinnen und sechs Reinigungskräfte

7. Unsere Räume

Nach mehrjähriger Bauphase steht uns nun wieder ein umfassendes Raumangebot zur Verfügung:

<ul style="list-style-type: none">· 29 Klassenräume· 4 Förder-/ Differenzierungs- räume Grundschule· Multifunktionsbereich Grundschule: GS-Forum/Hort/ Betreuung/Differenzierungsraum· 2 Hörträume Grundschule· Bewegungsraum Grundschule· 7 Förder-/Differenzierungs- räume Oberschule· Trainingsraum	<ul style="list-style-type: none">· 2 Naturwissenschaftsräume· 2 PC-Räume· 2 Werk-/ Technikräume· Multifunktionsraum Technik· Textil-/ Kunstraum· Musikraum· 2 Probenräume· Schulküche· 2 Sporthallen· Aktivraum Oberschule (im Aufbau)	<ul style="list-style-type: none">· Jugendraum· Bücherei einschließlich Ruhebereich Ganzttag· Beratungsraum· Lehrerarbeitszimmer· Lehrer-Ruheraum· Mensa mit Küche· 2 Sanitätsräume· Verwaltungstrakt· 7 Fachsammelräume· Schularchiv
--	--	--

8. Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten

Die Grundschüler gehen am Ende von Klasse 4 in den Oberschulzweig der GOBS Neuenkirchen, in das Gymnasium Soltau oder in die Kooperative Gesamtschule Schneverdingen über.

Für die Oberschüler bieten sich folgende Abschlussmöglichkeiten:

nach Kl. 9: Hauptschulabschluss, Förderschulabschluss

nach Kl. 10: Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss

 Sekundarabschluss I Realschulabschluss

 Erweiterter Sekundarabschluss I Realschulabschluss

B. Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben

1. Ergebnisse und Wirkungen

Um bestmögliche Lernergebnisse und Wirkungen zu erzielen, beschäftigen wir uns kontinuierlich mit der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität, bezogen auf das Lehren und Lernen im Unterricht einerseits und auf die unterrichtsergänzenden Angebote andererseits. Dieses geschieht systematisch in festen Arbeitsgruppen, die im Rahmen eines verbindlichen Arbeitsnachmittags außerhalb der Unterrichtszeit regelmäßig tagen. Die GOBS Neuenkirchen als Lern- und Lebensraum hat eine sehr hohe Akzeptanz bei Schülern, Eltern und Schulpersonal und ebenso innerhalb der Gemeinde Neuenkirchen (vgl. u.a. Bericht der Fokusevaluation 2020).

Kompetenzen

Um im (Arbeits-)Leben in einer von digitalem Wandel geprägten Welt künftig zu bestehen, werden gemeinhin die folgenden „4 K“ als zentrale Kompetenzen angesehen: **K**ommunikation, **K**ollaboration (= Zusammenarbeit), **K**reativität und **k**ritisches Denken. Die Förderung dieser Kompetenzen ist in vielen Bereichen des Schullebens verortet. Welche fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzen die Schüler bis zu welchem Zeitpunkt erreicht haben sollen, ist in den schuleigenen Curricula (= schuleigene Arbeitspläne) sowie den Methodenkonzepten des Grundschul- und des Oberschulzweiges festgelegt.

Dem Bereich „sicherer und angemessener Umgang mit digitalen Medien“ gilt seit einiger Zeit unsere ganz besondere Aufmerksamkeit (vgl. I. B5 Bildungsangebote und Anforderungen – Medienbildung und Digitalisierung).

An der GOBS Neuenkirchen legen wir großen Wert auf die Entwicklung der individuellen sozialen und schulischen Kompetenzen der Schüler, z.B. durch die Möglichkeit, eigenes Handeln gegenüber anderen bewusst zu reflektieren und zu verantworten. Das Erleben und Erfahren demokratischer Strukturen im Schulalltag zählen ebenso dazu. So findet in der Oberschule in jeder Klasse einmal wöchentlich Klassenrat statt; in der Grundschule gibt es einen Schülerrat. Über dieses Gremium setzen sich die Klassensprecher der Jahrgänge 2 - 4 sehr für das positive Miteinander in der (Grund-)Schulgemeinschaft ein. Die Schülervertretung der Oberschule tritt regelmäßig zusammen und übernimmt sichtbar Verantwortung für die gesamte Schulgemeinschaft – aktuell die Einführung des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das vierköpfige Schülersprecherteam ist in den verschiedenen schulischen Gremien vertreten und setzt dort Impulse.

Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil des Schulalltags: Die Schulsozialpädagogen beraten und unterstützen Schüler, Eltern und Lehrkräfte und tragen gleichzeitig dazu bei, eine schülerfreundliche Umgebung zu entwickeln und Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden. Dies gelingt u.a. durch kooperative Gestaltung und Begleitung von präventiven Unterrichtseinheiten und unterrichtsergänzenden Angeboten im Ganztagsbereich. Dabei werden die Möglichkeiten der Vernetzung mit außerschulischen Trägern der Jugendarbeit genutzt.

Die Schüler entwickeln ihre personalen und sozialen Kompetenzen und lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen: Vielfältige Angebote und Projekte, in denen sie das Schulleben mitgestalten können (u.a. als Schülermentoren, Schulsportassistenten, Mitarbeiter im Schulkiosk, Schulsanitäter, Schülerlotsen) tragen dazu bei (vgl. I. B6 Kooperation und Beteiligung – Beteiligungen).

Die Erfolge spiegeln sich zum einen darin wider, dass diese verschiedenen Formen der Mitgestaltung verlässlich im Schulalltag funktionieren, zum anderen in der individuellen Lernentwicklung/ den Zeugnissen der Schüler.

Aus anderen Ländern neu zugewanderte Schüler gut in unsere Schulgemeinschaft zu integrieren, ist uns wichtig. Um Sprachhürden zu überwinden, erhalten diese Schüler zusätzliche Sprachfördermaßnahmen im allgemeinen Unterricht oder in Kleingruppen. Bei Bedarf werden sie individuell begleitet, d.h. über den Schultag hinaus, ggf. auch im häuslichen Bereich. Seit November 2022 steht den aus der Ukraine zu uns gekommenen Schülern eine muttersprachliche Pädagogische Mitarbeiterin in Vollzeit zur Verfügung.

Bildungswege

Mittlerweile gilt bundesweit, dass ein größer werdender Teil der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit die sogenannten Basiskompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen nicht sicher erreicht. Dasselbe gilt für Deutsch und Mathematik am Ende von Klasse 9.

Die Lernentwicklung unserer Grundschüler in Neuenkirchen am Ende von Klasse 4 und auch die Abschlussquoten am Ende von Klasse 10 (sämtliche Sekundarabschlüsse I) dokumentieren weiterhin, dass Neuenkirchen im niedersächsischen Vergleich recht gut dasteht: i.d.R. in Klasse 10 Realschulzweig mehrheitlich erweiterter Sekundarabschluss I, in Klasse 10 Hauptschulzweig (beinahe) durchgängig Realschulabschluss. Die Tendenz der Ergebnisse am Ende von Klasse 9 (Hauptschulzweig) ist leider weniger ermutigend und belegt, was bundesweit gilt:

Einer steigenden Anzahl von Kindern fällt es schwer, ihren Bildungsweg zielstrebig zu durchlaufen, nach dem Übergang in den Sekundarbereich I nachhaltig erfolgreich zu lernen und für das eigene

Lernen Verantwortung zu übernehmen. Der Schwerpunkt unserer Schulentwicklung liegt deshalb darauf, wie wir dieser Entwicklung entgegenzutreten (vgl. IV. Entwicklungsschwerpunkte) und Bildungswege erfolgreich begleiten können.

Akzeptanz

Die Einbindung in den ländlichen Raum, aber auch die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Schule im Laufe eines Schuljahres, sorgen dafür, dass die GOBS Neuenkirchen eine feste Säule in der Gemeinde Neuenkirchen darstellt. Regelmäßig berichtet die regionale Presse ausführlich über schulische Projekte und Erfolge.

Die „Öffnung“ unserer Schule findet Anerkennung in der Bevölkerung, z.B. im Schulförderverein, der von 213 Mitgliedern finanziell und sächlich unterstützt wird.

Die Rückmeldungen aus der Elternschaft zu unserer schulischen Arbeit sind mehrheitlich sehr positiv. Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeitern ist der Erfolg unserer Schüler wichtig: Sie identifizieren sich in hohem Maße mit dem gemeinsamen Lern- und Lebensraum GOBS Neuenkirchen und zeigen das, indem sie verlässlich Verantwortung über ihren Unterricht hinweg übernehmen. Das positive Miteinander von Schule, Kindern und Eltern nach dem Prinzip „man kennt sich und kümmert sich umeinander“ ermöglicht ein vielfältiges und anregendes Schulleben (u.a. musikalisches Begrüßen der Jahreszeiten, Projektwochen, Theater- und Bandaufführungen, Schulball, Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, Veranstaltungen als „Naturpark-Schule“).

2. Lehren und Lernen

Für die Lernergebnisse der Schüler ist die Qualität der Lernprozesse von zentraler Bedeutung. Das schulische Lernen wiederum hängt entscheidend von der Qualität des Unterrichts und der Lernangebote ab. Dieses liegt in der pädagogischen Verantwortung einer jeden Lehrkraft und erfolgt auf Basis der fachbezogenen schulischen Arbeitspläne, den Lernvoraussetzungen der Schüler sowie dem Leitbild der GOBS Neuenkirchen (vgl. II. Leitbild und Schulordnung).

Unsere schuleigenen Arbeitspläne werden in Anlehnung an die jeweils gültigen Kerncurricula des Landes Niedersachsen (= verbindliche Grundlagen für den Unterricht in niedersächsischen Schulen) regelmäßig überarbeitet und in den Fachkonferenzen verabschiedet. Dasselbe gilt für die schulischen Konzepte zur Medienbildung und zum Methodenlernen.

Im Interesse des schulischen Erfolges der Schüler tauschen sich die Jahrgangs- bzw. Fachteams regelmäßig zu den Themen „Unterricht“ und „individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler“ aus.

Leistungsanforderungen

Die an unsere Schüler gerichteten Leistungsanforderungen sind in den schuleigenen Arbeitsplänen der einzelnen Fächer bzw. in den fachübergreifenden Konzepten festgelegt und werden den Schülern sowie den Eltern im Rahmen von Elternabenden transparent gemacht.

Gemäß unserem Leitgedanken „*Bildung ist die Entwicklung und Stärkung von Identität*“ ist uns die enge Begleitung unserer Schüler wichtig; deshalb stehen wir in engem Kontakt zu ihnen und ihren Eltern. Wir informieren über Lernstand, etwaigen Förderbedarf oder zu ergreifende Maßnahmen, um im Interesse der positiven Lern- und Persönlichkeitsentwicklung schnell handeln zu können. Wir sind überzeugt davon, dass dieses „Prinzip der kurzen Wege“ ein entscheidender Baustein für den schulischen Erfolg unserer Schüler ist.

Kompetenzorientierung

Gemäß den für niedersächsische Schulen gültigen Kerncurricula steht dabei im Vordergrund, Schülern systematisch und langfristig den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenzen zu ermöglichen: fachbezogen, fachübergreifend und prozessbezogen. Dies bezieht auch den Bereich der Sprachbildung, d.h. den Erwerb der Alltags-, Fach- und Bildungssprache mit ein.

Die Weiterentwicklung der Schüler-Lernkultur unter Berücksichtigung der tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen und der sich daraus ergebenden Bedarfe in den einzelnen Bereichen des Schulbetriebs sind deshalb ein grundsätzlicher Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule (vgl. IV. Entwicklungsschwerpunkte).

Unterrichtsführung

Zur Erreichung der vorgenannten Ziele ist „guter Unterricht“ in einem lernförderlichen Klima und mit einem geregelten Verlauf zu gewährleisten. Die ritualisierten Unterrichtshospitationen der Schulleiterin (anlassbezogen) und das anschließende Beratungsgespräch (vgl. I. B4 Ziele und Strategien der Schulentwicklung – Berufliche Kompetenzen) erfolgen deshalb auf der Basis von Beobachtungsbögen, die abbilden, was in Niedersachsen als „guter Unterricht“ definiert und allgemein anerkannt ist.

Um die große Zahl unserer lernbereiten Schüler im Unterricht zu schützen und denjenigen zu helfen, die den Unterricht massiv und wiederholt stören, hat sich unser Trainingsraumkonzept bewährt. Diesem liegt das pädagogische Verständnis zugrunde, wonach

- jeder Schüler das Recht hat, ungestört zu lernen,
- jede Lehrkraft das Recht hat, ungestört zu unterrichten,

- alle die Rechte der anderen respektieren müssen.

Die Schüler, denen es nicht gelingt, dem Unterricht so zu folgen, dass diese Grundsätze eingehalten werden, suchen in der akuten Situation den Trainingsraum auf, d.h. als pädagogisch sinnvolles Hilfsangebot zur Klärung von Konflikten und der Bearbeitung sozialer Auffälligkeiten sowie Unterrichtsstörungen. Die Wirksamkeit des Trainingsraumkonzeptes wird regelmäßig intern evaluiert.

Individualisierung

„Jeder ist wichtig und soll sich in seiner Individualität angenommen fühlen.“

„Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die sowohl die individuellen Fähigkeiten als auch die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken.“ (II. Leitbild und Schulordnung)

Um diese Grundsätze des Leitbildes der GOBS Neuenkirchen umsetzen zu können, ist die Abstimmung des Lernangebots auf die individuellen Lernstände und Lernvoraussetzungen unserer Schüler von besonderer Bedeutung. Deshalb legen wir kontinuierlich einen Schwerpunkt auf den Bereich „individuelle Förderung und Forderung“ und hinterfragen regelmäßig die Wirksamkeit der jeweils ergriffenen Maßnahmen, u.a. durch regelmäßig stattfindende pädagogische Konferenzen, in denen die individuelle Entwicklung des einzelnen Schülers im Fokus steht.

Die Schüler zu befähigen, zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Arbeiten zu übernehmen, ist für uns oberstes Gebot und handlungsleitend: Folglich sehen wir die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zu strukturieren, sich zu orientieren („wo stehe ich gerade, was kann ich und was bereitet mir noch Schwierigkeiten“) und die Aneignung eines vielfältigen Repertoires an Lernstrategien und Methoden als zentrale Elemente an. Regelmäßige Thementage, die den zeitlichen Rahmen bieten, daran zu arbeiten, sind deshalb fester Bestandteil des Schulalltags.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung nutzen Klassen-, Fach- und Förderschullehrkräfte zum Austausch über einzelne Schüler und leiten daraus entsprechende Fördermaßnahmen ab. Auch individuelle Stärken werden festgehalten und Angebote gestaltet, bei denen der Schüler zusätzlich gefordert wird. Dieses geschieht unter bestmöglicher Einbindung der betreffenden Schüler wie auch deren Eltern.

Inklusion

Gemäß unserem Leitbild ist es unser Bestreben, dass sich jeder in seiner Individualität angenommen fühlt und wir eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sind.

Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance, gleichwohl als Herausforderung im Schulalltag (vgl. schuleigenes Inklusionskonzept). Wie alle Schulen in Niedersachsen sind wir seit dem Schuljahr 2018/19 in allen Jahrgängen inklusive Schule. Wir blicken jedoch schon auf eine Tradition seit 2007 zurück.

Folgende Bausteine sind mittlerweile feste Bestandteile des Schulalltags:

- Lehrerjahrgangsteams: autonome regelmäßige Arbeitsphasen im Organisationsrahmen „Team und Absprachen“ (TAbs), klare Aufgabenverteilungen in den Klassenlehrerteams, Absprachen zur Planung und Durchführung des Unterrichts (u.a. Co- oder Teamteaching, differenzierendes Unterrichtsmaterial, Erstellung von kompetenzorientierten Einheiten, gezielter Austausch von beobachteten Unterrichtssequenzen oder besonderen Verhaltensweisen einzelner Schüler), Erarbeiten von Unterstützungsmöglichkeiten (Förderpläne, Teilnahme am schulinternen Unterstützungsangebot „DISCO - Ich lerne“). Um die Arbeit in multiprofessionellen Teams weiterzuentwickeln, existiert ein Leitfaden, der die Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen beteiligten Lehrkräften regelt.
- Classroom Management (= Klassenorganisation zugunsten eines erfolgreichen Lernens und der Förderung der Eigenverantwortung): Struktur und Gestaltung des Klassenraums einschließlich Lernzonen als lernförderliche Umgebung unter Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse einzelner Schüler (ggf. nach Absprache mit sonderpädagogischem oder medizinischem Fachpersonal), Umsetzung klassenspezifischer Regeln und Rituale einschließlich Helfer- und Unterstützungssysteme.
- Schüler-Lernkultur: Soweit möglich findet in allen Lerngruppen eine gemeinsame Beschulung statt. Ein Großteil der Schüler erlebt die Verschiedenheit als Chance. Sie nutzen die individuellen Stärken von Mitschülern, gegenseitiges Helfen wird gelebt. Allgemein zeigt sich eine Stärkung des sozialen Miteinanders. Die Schüler trainieren Arbeits- und Lerntechniken sowie Helfer- und Unterstützungssysteme im Rahmen der Thementage.

Für die Oberschule gilt: In der fest verankerten TÜV-Zeit üben die Schüler, diese Techniken anzuwenden (TÜV = Trainieren, Üben, Vorbereiten). Durch das individualisierte Arbeiten werden sie sich ihres eigenen Lernprozesses bewusst und lernen, diesen zu gestalten. Zusätzlich haben sie einmal wöchentlich Raum dafür, die Bedürfnisse ihrer Klasse zu thematisieren. Diese Zeit wird z.B. für den „Klassenrat“, allgemeines Sozialtraining oder Themen der Klasse (Planung von Klassen-/Jahrgangsaktivitäten) genutzt.

In den Jahrgängen 1-6 liegt ein Schwerpunkt auf dem Bereich „Bewegtes Lernen“ mit der Zielsetzung, eine Steigerung der Konzentration und Kooperationsfähigkeit zu erreichen. Für die Grundschule gilt: Die tägliche Klassenlehrerzeit am Ende des Schulvormittags mit den Schwerpunkten „Regeln, Rituale, Orientierung, Organisation des eigenen Lernens“ rundet den Unterrichtstag ab.

3. Leitung und Organisation

Leitungsverantwortung

Schulleiterin, stellvertretende Schulleiterin und Didaktische Leiterin arbeiten innerhalb des Schulleitungsteams ressourcenorientiert, in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen. Der Bereich „Schulorganisation“ liegt bei der Schulleiterin und stellvertretenden Schulleiterin, der Bereich „pädagogische Arbeit“ bei der Didaktischen Leiterin. Über die Aufgliederung der verschiedenen Bereiche informiert die jährlich aktualisierte Geschäftsverteilung.

Die Schulleitung übernimmt die Gesamtverantwortung für die schulischen Prozesse an der GOBS Neuenkirchen und vertritt die Schule nach außen. Sie sorgt verlässlich, berechenbar und verbindlich für die Umsetzung der rechtlichen wie der Qualitätsvorgaben des Landes Niedersachsen – je unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs und der Möglichkeiten der GOBS Neuenkirchen. Schulleitungsentscheidungen werden stets im Hinblick auf die Interessen der GOBS Neuenkirchen als Gesamtsystem getroffen.

Das Schulleitungshandeln ist darauf ausgerichtet, die Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer dienstlichen Pflichten anzuregen und zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Kernbereich „Lehren und Lernen“: Die Schulleitung unterstützt den Prozess der Unterrichtsentwicklung durch pädagogische Impulse, die Bereitstellung von Ressourcen und ein transparentes Controlling. Eine zusätzliche Stärkung bedeutet die schulinterne Schulentwicklungsgruppe, die mit Mandat der Gesamtkonferenz den Prozess steuert, wie wir als Schule in Neuenkirchen trotz der großen Herausforderungen, die der gesamtgesellschaftliche Wandel mit sich bringt, zukunftsfähig bleiben und unseren Schülern ein gutes Lernumfeld bieten.

Im Interesse eines geregelten Schulbetriebes sind eine transparente interne Organisationsstruktur (u.a. Schul-ABC, Geschäftsverteilung, verschiedene Prozessbeschreibungen, Lehrerkonferenzen) sowie ein funktionierender Informationsfluss von besonderer Bedeutung; so sind alle schulrelevanten Termine und Informationen online im Schulnetzwerk IServ verfügbar. Aktuelle Informationen werden über ein Wochen-Journal (je freitags) sowie tagesaktuell über den Infobildschirm im Lehrerzimmer kommuniziert.

Mitverantwortung / Partizipation

Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter und die sozialpädagogischen Fachkräfte nehmen ihre pädagogische Verantwortung für die ihnen anvertrauten Schüler wahr. Sie arbeiten im Rahmen eines wöchentlich verbindlichen Fachgruppen- und Schulentwicklungsnachmittags aktiv mit an der Schulentwicklung und an der Gestaltung der GOBS Neuenkirchen als Lebensraum sowie an der Sicherstellung und Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.

Die Schulleitung schätzt die Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiter wert und verfährt nach dem Prinzip der kooperativen Führung: enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl in der Entwicklung von Ideen als auch Umsetzung von Projekten. Basierend auf der zentralen Säule „Autonomie“ liegen Entscheidungsbefugnisse, wann immer möglich, in der Verantwortung der verschiedenen Arbeitsgruppen und Teams. Beispiele dafür sind:

- Arbeitsgruppe „DI-Runde“, in der sich regelmäßig über wichtige im Schulalltag anstehende Entscheidungen ausgetauscht und beraten wird. Die neunköpfige Gruppe besteht aus der Schulleitung, dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten. Auch Lehrkräfte können ihre Belange direkt persönlich oder über die beiden letztgenannten Vertretungen einbringen.
- Koordinatorenteam (vgl. I. A4 Ansprechpartner) sowie weitere Lehrkräfte mit besonderen Aufgabenbereichen – als Multiplikatoren für insgesamt 15 Arbeitsschwerpunkte
- Jahrgangs-, Klassen- und Fachteams

An Entscheidungsprozessen wirken zusätzlich die verschiedenen schulischen Gremien im Rahmen ihrer Zuständigkeiten aktiv mit:

- Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Teilkonferenzen
- Schülervvertretung
- Schulelternrat einschließlich verschiedener themenbezogener Elternarbeitskreise
- Schulförderverein

Schulorganisation

Die GOBS Neuenkirchen bemüht sich stets um eine bestmögliche Vereinbarkeit zwischen Fachlichkeit und Klassenlehrerprinzip. Ein weiteres Anliegen ist es, dass die Kernfächer einschließlich Sport und Chemie im Oberschulbereich nicht fachfremd erteilt werden.

Der Einsatz von Lehrkräften in den jeweiligen Lerngruppen und unter Berücksichtigung der Vorgaben für Klassenbildungen basiert auf pädagogischen Grundsätzen einerseits und der Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit des Unterrichtsangebotes andererseits. Das erfolgt in enger

Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und unter Zugrundelegung der vorgenannten Personalentwicklung.

Die Verwendung der sächlichen und finanziellen Ressourcen erfolgt transparent und ist an die Schwerpunkte des Schulentwicklungsprozesses angepasst. Für die Verwendung der finanziellen Mittel aus dem Schulbudget des Landes stellt die Schulleiterin jährlich einen Plan zur Mittelverwendung auf und erläutert ihn im Schulvorstand. Über die tatsächliche Verwendung der Mittel legt die Schulleiterin am Jahresende Rechenschaft ab und lässt sich vom Schulvorstand entlasten.

Außerunterrichtliche Beratung der Schüler, die Beratung der Erziehungsberechtigten, aber auch die Beratung der Lehrkräfte werden von verschiedenen Beratungspersonen angeboten, die im Bedarfsfall auch den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern vermitteln. Dabei handelt es sich in der Regel um Einzelfallberatungen bezüglich eines die Schule betreffenden Problems. Über Beratungsanlässe sowie Art und Weise der Beratung einschließlich einer Übersicht „Wer berät in welcher Situation“ gibt das schuleigene Beratungskonzept Auskunft (siehe Schulhomepage).

4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Der Prozess der systematischen Unterrichts- und Schulentwicklung erfährt seit einigen Jahren eine deutliche Stärkung durch ein 15-köpfiges Team von Koordinatoren und Lehrkräften in Verantwortung für besondere Aufgabenfelder, u.a. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusionsprozess, Lernräume und Lernumfeld, Schülerfirma, digitale Ausrichtung der Schule (u.a. iPad-Unterricht, Nutzung digitaler Tools für Lernen und Unterricht), Stufenkoordination Jg. 5-7, klassenübergreifende pädagogische Belange.

Schulprogramm/Evaluation

Das Schulprogramm ist das „Navigationsinstrument“ für den Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess an der GOBS Neuenkirchen. Eines der Kernelemente des Schulprogramms ist das schulische Leitbild, das Auskunft darüber gibt, mit welchem pädagogischen Grundverständnis unsere Schule den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt. Um ebendiesen Qualitätsentwicklungsprozess angemessen zu unterstützen, wird das Schulprogramm jährlich fortgeschrieben. Das schließt die Koordination der jeweiligen kurz- und mittelfristigen Schulentwicklungsschwerpunkte, den konkreten Maßnahmenplan für i.d.R. zwei Schuljahre und die sich daraus ergebenden

Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ebenso mit ein wie den Bereich Evaluation (= Überprüfung des Erfolges - weitere Einzelheiten siehe III. Bestandsaufnahme).

Berufliche Kompetenzen

Die Rahmenbedingungen für das Lernen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert: eine gewandelte Lebenswelt – von Digitalisierung bis zur Klimakrise – und somit veränderte Bedingungen in der künftigen Arbeitswelt unserer Schüler, noch verschärft durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie ein verändertes Freizeitverhalten: Abnahme direkter Begegnungen zugunsten steigender Smartphonennutzung mit teilweise gravierenden negativen Folgen für einen stetig größer werdenden Teil der Kinder und Jugendlichen (vgl. I. B1 Ergebnisse und Wirkungen – Kompetenzen). Das stellt neue Anforderungen an die Professionalität von Lehrkräften und Pädagogischen Mitarbeitern und erfordert eine Erweiterung ihrer Kompetenzen, um die zunehmend vielfältiger werdenden Formen schulischen Lernens und Arbeitens bewältigen und in einer Eigenverantwortlichen Schule Gestaltungsverantwortung übernehmen zu können. Die Schulleitung unterstützt die Mitarbeiter dabei: In ritualisierten Jahresgesprächen werden die individuellen Schwerpunktsetzungen, eventuelle Fortbildungsbedarfe und Neigungsfächer/ Einsatzbereiche geklärt. Die Teilnahme an Fortbildungen wird stets ermöglicht, sofern keine gravierenden schulorganisatorischen Gründe dieses verhindern. Des Weiteren finden Unterrichtshospitationen mit anschließenden Beratungsgesprächen statt (jeweils anlassbezogen). Um Erfahrungen außerhalb des eigenen Unterrichts zu sammeln, können die Lehrkräfte nach Absprache bei Kollegen schulintern oder extern an anderen Schulen im Unterricht hospitieren. Die vorgenannten Maßnahmen sind Bestandteile eines systematischen Personalentwicklungskonzeptes, das auch eng verknüpft ist mit dem schulischen Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept.

Um Belastungen zu erkennen und abzubauen, führt der schulische Sicherheitsbeauftragte in regelmäßigen Abständen eine umfassende Gefährdungsanalyse durch.

5. Bildungsangebote und Anforderungen

Die Ausgestaltung des von der GOBS bereitgehaltenen Bildungsangebots erfolgt in Anlehnung an die jeweils gültigen schulrechtlichen Vorgaben und orientiert sich insbesondere an den Rahmenbedingungen vor Ort und den Bedürfnissen unserer Schüler. Das zeigt sich sowohl in unserem Schulprogramm als auch in der Ausgestaltung der Studententafel.

Ganztagschule

- In der Grundschule wird die Lernwerkstatt (vgl. I. A5 Zahlen und Fakten) im Rahmen des offenen Ganztags angeboten.
- In der Oberschule nehmen alle Schüler verpflichtend an zwei Tagen am Ganztag teil. An einem Tag findet i.d.R. „TÜV“ (vgl. I. B5 Bildungsangebote und Anforderungen – Förderangebote), in einzelnen Jahrgängen der Kunst- bzw. Sportunterricht statt. Am zweiten Tag wählen die Schüler eine Arbeitsgemeinschaft aus den Bereichen Lernförderung, Sport, Musik, Natur und Technik/Naturwissenschaften, kreatives Gestalten, soziales Engagement. Es besteht die Möglichkeit, an zwei weiteren Nachmittagen freiwillig die Ganztagschule zu besuchen.

Förderangebote

- Im Grundschulbereich erfolgt die Förderung klassenbezogen gemäß dem schulinternen Förderkonzept: in Klasse 1 in Deutsch und Mathematik, ab Klasse 2 schwerpunktmäßig in Deutsch. Ab dem 2. Halbjahr in Klasse 3 findet eine gezielte Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten nach dem anerkannten Konzept von Reuter-Liehr statt.
Im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres sowie im 1. Halbjahr des 2. Schuljahres findet für ausgewählte Kinder Sportförderunterricht statt. Ein Großteil der Kinder, die am Ganztagsförderangebot „Lernwerkstatt“ teilnehmen, erhält neben dem Baustein „Lernen und Üben“ eine sportmotorische Förderung im Rahmen des KiSS-Sports.
- In der Oberschule wird das Konzept von Reuter-Liehr bis Ende der Klasse 6 fortgesetzt und durch die Hamburger Schreibprobe evaluiert. Der Bereich „TÜV“ ist über den Schulvormittag hinaus in das Ganztagsangebot mit den Schwerpunkten „soziales Lernen“, „Selbstständigkeit“ und „Fördern und Fordern“ integriert (vgl. I. B2 Lehren und Lernen – Inklusion – Schüler-Lernkultur).
- Sprachfördermaßnahmen: Schüler, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können, erhalten Sprachförderung in Kleinlerngruppen oder werden im Klassenunterricht phasenweise durch eine zweite Pädagogische Kraft begleitet. Für Schüler ohne Deutschkenntnisse findet täglich ein individueller Sprachunterricht durch unsere „DaZ“-Lehrer statt (DaZ = Deutsch als Zweitsprache; Dauer und Umfang abhängig von der Lehrerversorgung durch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung = RLSB).
- DISCO (lateinisch: „Ich lerne“): Schüler können sich im Rahmen des Ganztagsangebots für die Teilnahme an der DISCO-AG entscheiden (= „DISCO grün“) und erhalten dort eine individuelle Unterstützung bei ihren Lernaufgaben (fachbezogen, auch Prüfungsvorbereitung für Schüler der Abschlussklassen, oder fächerübergreifend -> Organisation des eigenen Lernens). Fallen

Schüler wiederholt durch vergessenes Material oder vergessene Hausaufgaben auf, nehmen sie für einen festgelegten Zeitraum verpflichtend an der DISCO-AG teil (= „DISCO rot“), arbeiten mit Unterstützung einer Lehrkraft in ihren jeweiligen „Problembereichen“ und haben die Möglichkeit, ihr Organisationsvermögen zu reflektieren und zu verbessern.

- Förderung besonders begabter Schüler: Je Jahrgang sind ungefähr ein bis zwei Schüler als besonders begabt einzustufen. Diese erfahren eine möglichst individuelle Förderung im kognitiven, sozialen, musisch-künstlerischen bzw. motorisch-praktischen Bereich. Ziel dieser Förderung sind insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung und die Erhaltung der Motivation. Deshalb sind wir seit 2017 Mitglied im Kooperationsverbund Heidekreis „Förderung besonderer Begabungen“ und haben am Bundesprojekt „LemaS“ (Leistung macht Schule, bundesweit 300 Schulen) teilgenommen.

Chorprofil der Grundschule

Traditionell spielt Musik eine wichtige Rolle an unserer Schule – das ist auch an der langjährigen erfolgreichen Kooperation mit der Heidekreis Musikschule ablesbar. Seit August 2023 wird unser musikalisches Angebot erweitert durch das Chorprofil der Grundschule, begonnen in Jahrgang 1, jährlich aufsteigend bis Jahrgang 4. Kinder, die sich dafür entscheiden, haben wöchentlich eine Extra-Stunde Musik mit dem Schwerpunkt Chorsingen und werden in Notenlehre, Rhythmik und Wahrnehmung/Gehör geschult. Zusätzlich nehmen sie am Schulchor oder der Kinderkantorei der St. Bartholomäus-Kirchengemeinde teil. Mit wie viel Freude und gleichzeitig wie erfolgreich die Kinder dabei sind, zeigen die jährlichen Aufführungen, zuletzt das Musical „Noah unter dem Regenbogen“ im Sommer 2024.

Künstlerisch-musische Profile in den Oberschuljahrgängen 5 und 6

In den Jahrgängen 5 und 6 wird ein Schwerpunkt im Bereich „kulturelle Bildung“ gesetzt. In Kooperation mit dem Springhornhof und der Heidekreis-Musikschule werden die Profile „Kunst und Natur“, „Natur und Wald“ und „Musik - Band“ und angeboten. Die Schüler entscheiden sich bei der Anmeldung zur Oberschule für ein Profil. Neben dem einstündigen Kunst- und Musikunterricht im Klassenverband arbeiten sie zweistündig in klassenübergreifenden Gruppen. Die erfreulichen Ergebnisse dieser Form der kreativen und experimentierend-forschenden Auseinandersetzung, die jeder Schüler individuell für sich erfährt, dokumentieren sich z.B. in den erfolgreichen Präsentationen im Springhornhof (Profil Kunst und Natur), der Benjes-Hecke auf dem Schulgelände (Profil Natur und Wald) und den Bandauftritten (Profil Band). Externe Bestätigung

erhalten wir durch die wiederholte Förderung des Landesmusikrats, die örtliche Presse und persönliche Rückmeldungen.

Realschulprofile (E-Klassen)

Ab Klasse 9 bieten wir neben dem fremdsprachlichen Profil in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen/BBS Soltau die Profile Technik („Bau“, „Holz“, „Metall und Elektro“), Gesundheit und Soziales („Ernährung“, „Körperpflege“) und Wirtschaft („Logistik/Handel“, „angewandte Datenverarbeitung“) an. Dieser Unterricht findet einmal wöchentlich in der BBS statt, d.h. wir nutzen die fachlichen und räumlichen Ressourcen der BBS Soltau. Zur Erleichterung der Entscheidung für das richtige Profil nehmen die Schüler der E-Klasse in Jahrgang 8 wöchentlich an unserer Schülerfirma als sogenannte „Azubis“ teil (siehe Schülerfirma) und erkunden die BBS während der Berufsorientierungswoche.

Schülerfirma als wichtiger Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes „ProBeruf“

Unsere Schüler des 8. Jahrgangs (G- und E-Klassen) sowie die G-Klassen (Hauptschulzweig) der Jahrgänge 9 und 10 erproben sich wöchentlich einmal in einer der zehn Abteilungen unserer Schülerfirma: „Stichter Säger“, „Kreativ & Co“, „Freche Früchte“, „Upcycling“, „NaBaKu“ (Natur-Bau-Kunst), „Schulkiosk“, „Fahrradwerkstatt“, „Lernhelfer für Grundschüler“, „Verwaltung/ Buchhaltung/Marketing“, „3-D-Heideprinter“, „GaLa“ (Garten- und Landschaftsgestaltung). Sie trainieren dadurch Teamgeist, Verantwortung in einem Produktionsprozess, Verlässlichkeit und Achtsamkeit. Seit einigen Jahren besteht eine Kooperation mit dem Ladengeschäft „Feine Kiste“ der Lebenshilfe Soltau.

Medienbildung und Digitalisierung

Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Bereiche für die Lebenswelt und künftige Arbeitswelt unserer Schüler erachten wir eine umfassende Medienbildung, bestehend aus den Bereichen Medienkompetenz und Medienerziehung, als entscheidende Querschnittskompetenz für unsere Schüler.

Bis zum Ende der Grundschulzeit ist für unsere Schüler in einem Halbjahr die Teilnahme an der „IT-AG“ verbindlich. Im Oberschulbereich ist der Bereich Informatik/Medienbildung seit vielen Jahren in jeder Jahrgangsstufe mit einer Unterrichtsstunde wöchentlich fest verankert. Digitale Tafeln sind in allen Oberschulklassen eingesetzt, im Grundschulbereich bisher in zwei Klassen, seit 2021 sind alle Klassenräume der Grundschule mit iPad/Beamer ausgestattet. Derzeit nutzen drei

Oberschulklassen der Jahrgänge 8 und 9 das iPad als festen digitalen Lernbegleiter (= von der Schule als permanentes Leihgerät zur Verfügung gestellt).

Das Nutzen digitaler Lernmöglichkeiten hat durch die Pandemie einen enormen Fortschritt gemacht und steht auch weiterhin im Fokus des schulischen Entwicklungsprozesses, insbesondere die Einbindung verschiedener digitaler Medien (u.a. Einführung des digitalen Klassenbuches, iPad-Nutzung). Das spiegelt sich auch an den schulinternen Lehrerfortbildungen wider.

Der Teilbereich Medienerziehung (insbesondere Umgang mit persönlichen Daten, Medienkonsum), der fächerübergreifend und schuljahresbegleitend abgebildet wird (vgl. Medienbildungskonzept sowie Präventionskonzept), ist mittlerweile von zentraler Bedeutung: Der übergroße Raum, den die meist unkontrollierte Nutzung von Smartphone, Social Media u.ä. in der Lebenswelt unserer Schüler einnimmt, hat gravierende negative Auswirkungen auf die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Das ist durch Studien belegt und spiegelt sich auch in der Grund- und Oberschule Neuenkirchen wider. Wir richten unser Augenmerk darauf, dass die Schüler einen sicheren und in Art und Umfang angemessenen Umgang mit den Medien erlernen. Dafür nehmen wir uns die notwendige Zeit. Die Eltern unserer Schüler beziehen wir mit ein und unterstützen sie z.B. durch den von unseren Schulsozialpädagogen entwickelten Eltern-Informationenflyer „Tipps rund um eine sichere Smartphonenuutzung“.

Brückenjahr

Um den Schulanfängern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, wurden Patenschaften zwischen einzelnen Grundschulklassen und Vorschulkindern ins Leben gerufen. So lernen sie bereits das Schulgebäude und einige Schulkinder kennen und nehmen im letzten Schulhalbjahr vor der Einschulung an verschiedenen Unterrichtsstunden/Projekten teil. In diesem Rahmen trainieren sie auch verschiedene Vorläuferfähigkeiten für das schulische Lernen.

Berufsorientierung und Berufsfindung

Berufsorientierung und Berufsfindung haben in der Oberschule einen besonderen Stellenwert. In unserem Berufsorientierungskonzept ist festgeschrieben, wie die Schüler bis zu ihrem Schulabschluss auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden. Dazu nutzen wir ein seit Jahren ausgebautes Netzwerk (Eltern, Vertreter regionaler Unternehmen und Institutionen wie Berufsbildende Schulen, Sozialversicherungen, Geldinstitute und Kammern). Eine der zentralen Säulen der Berufsorientierung sind die jährlich stattfindenden Berufsorientierungstage für die

Schüler der Jahrgänge 9 und 10. Dabei bieten viele regional ansässige Unternehmen und Bildungsträger Einblicke in vielfältige Berufsfelder. Trotz des intensiven Zusammenspiels unserer vielfältigen Maßnahmen (u.a. Betriebspraktika, Betriebsbesichtigungen, Beratungsgespräche, Bewerbungstrainings, Erstellen der Bewerbungsunterlagen, ausführliche Information der Eltern an mehreren Abenden mit wechselnden Schwerpunkten) stellen wir in den letzten Jahren zunehmend fest, dass ein überwiegender Teil der Schüler nach dem Verlassen der Schule nicht unmittelbar in die Berufsausbildung wechselt. Diese Entscheidung scheint nachvollziehbar, wenn es um das Erreichen eines höherwertigen Schulabschlusses geht, z.B. beim Wechsel in die gymnasiale Oberstufe. Häufig gelingt ein erfolgreicher Übergang in eine Ausbildung jedoch nicht. Für diese Fälle gibt es an unserer Schule eine entsprechend ausgebildete Pädagogische Mitarbeiterin, die diesen Schülern eine individuelle Unterstützung anbietet und ihnen hilft, den Übergang in ein erfolgreiches Berufsleben zu gestalten.

Als Inklusive Schule legen wir einen besonderen Wert auf die Berufshinführung der Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Für die Schüler findet rechtzeitig vor dem Schulabschluss eine individuelle Berufswegekonferenz statt, in der der Übergang in die Berufswelt geplant und im Folgenden begleitet wird.

Unsere Koordinatorin für den Fachbereich Wirtschaft evaluiert die vielfältigen Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsfindung regelmäßig und lässt die Ergebnisse in die zukünftige Planung einfließen. Seit 2005 tragen wir das anerkannte Qualitätssiegel „ProBeruf“ und sind bereits zum fünften Mal erfolgreich rezertifiziert.

Sportfreundliche Schule

Sport und Bewegung sind wesentliche Entwicklungsfelder für Persönlichkeit, Identitätsfindung und Selbstwertgefühl. Wir bieten unseren Schülern ein vielfältiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot. Der von qualifizierten Sportlehrkräften erteilte Unterricht ermöglicht Kompetenzzuwachs und ist leistungsorientiert ausgerichtet. Die außerunterrichtlichen Schulsportangebote kommen den Interessen der Schülerschaft entgegen und ermöglichen gleichzeitig die Teilnahme an Wettbewerben und den inner- und außerschulischen Leistungsvergleich. Nach den Prinzipien des „bewegten Lernens“ werden einzelne Bewegungsbausteine regelmäßig, andere punktuell (z.B. Yoga) in den Unterricht integriert. Im Grundschulbereich greift zusätzlich der Bereich Förderung der Psychomotorik und KiSS (vgl. I. B5 Bildungsangebote und Anforderungen – Förderangebote). Aufgrund unseres seit

vielen Jahren differenzierten Sportprofils, für das wir wiederholt rezertifiziert wurden, dürfen wir seit Sommer 2016 die Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ dauerhaft tragen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Naturpark-Schule

Wissen um die Kultur und Natur unserer Heimat sehen wir als Voraussetzung für einen bewussten und achtsamen Umgang mit der Natur im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. In Anlehnung an unser Leitbild und als Schule, die inmitten des Naturparks Lüneburger Heide liegt, tragen wir dazu bei, dass unsere Schüler die durch Wald, Heide und Moor geprägte Landschaft als Lern- und Erfahrungsort erleben – sowohl im Unterricht als auch durch regelmäßige Exkursionen zu Lernorten in der Natur.

Die Unterstützung durch außerschulische Partner vor Ort ist seit 2017 erweitert um eine enge Kooperation mit der Naturparkregion Lüneburger Heide e.V., sodass wir seitdem „Naturpark-Schule Lüneburger Heide“ sind (zuletzt im September 2024 rezertifiziert). Dadurch erlebt jeder Schüler der Jahrgangsstufen 1-8 mindestens einmal pro Schuljahr einen besonderen außerschulischen Lernort in der Naturparkregion.

Weitere Bausteine als Naturpark-Schule sind die Profilangebote „Kunst und Natur“, „Natur und Wald“ der Jahrgangsstufen 5 und 6 (vgl. I. B5 Bildungsangebote und Anforderungen – künstlerisch-musische Profile), die Abteilungen „NaBaKu“ (Natur – Bau – Kunst) und „GaLa“ (Garten- u. Landschaftsbau) unserer Schülerfirma sowie unser Schulwald.

Seit August 2023 sind wir Ackerschule und nehmen als einzige Schule in der Region am mehrjährigen Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ von Acker e.V. teil. Woher das Essen auf unseren Tellern kommt, wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird – das erfahren unsere Oberschüler auf der schuleigenen Ackerfläche im Innenhof des Neubaus, die sie selbst bewirtschaften. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker und erfahren, welche Wirkung ihr Handeln hat. Gleichzeitig erforschen und begreifen sie natürliche Zusammenhänge.

Als besonderes Langzeitprojekt mit ganzheitlichem, fächerübergreifendem Charakter ist die GOBS Neuenkirchen Pächter eines ca. ein Hektar großen Waldstückes. Durch Pflanz- und Pflegeaktionen oder den Bau einer Hütte unter dem Motto „Kunst im Wald“ konnten in der Vergangenheit etliche Schüler einen kleinen Eindruck von den Aufgaben eines Waldbesitzers erhalten. Aufgrund der räumlichen Distanz zum Schulgelände sind solche Aktionen nicht in den regulären Schulalltag integrierbar und können somit leider nur sporadisch stattfinden.

6. Kooperation und Beteiligung

Die GOBS Neuenkirchen trägt Sorge für den weiteren Bildungsweg ihrer Schüler. Daraus ergibt sich unmittelbar die enge Zusammenarbeit mit den Beteiligten vor Ort bzw. im räumlichen Umfeld, die sich sowohl auf den fachlichen, erzieherischen als auch organisatorischen Bereich erstreckt. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass unsere Schüler sich an der Gestaltung des Schullebens aktiv beteiligen und dabei die Wirksamkeit ihres Handelns unmittelbar erfahren, d.h. soziales Lernen und Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung haben einen hohen Stellenwert in der GOBS Neuenkirchen.

Kooperation nach innen

Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte, des nicht-lehrenden pädagogischen Personals und aller anderen Bediensteten der GOBS Neuenkirchen. Damit wir unser jeweiliges Fachwissen gegenseitig nutzen können, bemühen wir uns um transparente und verbindliche Absprachen und Vereinbarungen, so beispielsweise die gemeinsame Planung von Unterricht, Lernkontrollen, außerunterrichtlichen Aktivitäten innerhalb von Jahrgangs-, Klassen- oder Fachteams oder die Multiplikation des durch individuelle Fortbildungen neu erworbenen Wissens (vgl. I. B3 Leitung und Organisation – Mitverantwortung / Partizipation).

Kooperation nach außen

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, Partnern und ehrenamtlichen Unterstützern hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So bestehen Kooperationsvereinbarungen mit der Berufsbildenden Schule Soltau, der Heidekreismusikschule, den Kindertagesstätten Tausendfüßler und Pustebume, der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen, der

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, dem Kunstverein Springhornhof, dem Naturpark Lüneburger Heide, der Kirchengemeinde, der Lebenshilfe Soltau, der Heideresidenz im Sticht (Seniorenpflege), Acker e.V./ GemüseAckerdemie sowie mit benachbarten Sportvereinen. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den beiden anderen Grund- und Oberschulen im Heidekreis sowie intensiv mit den Schulen in Schneverdingen und Soltau (Übergang Grundschule zur weiterführenden Schule sowie Oberschule zur Berufsbildenden Schule und in die gymnasiale Oberstufe).

Weil unsere Schule ihre Verantwortung für die Schüler auch über den Unterricht hinausgehend sieht, arbeiten wir mit Trägern der Jugendhilfe und weiteren Beratungseinrichtungen eng zusammen. Weitere außerschulische Kooperationspartner nutzen wir regelmäßig im Bereich der Präventionsarbeit. Einen detaillierten Überblick darüber gibt das schulische Präventionskonzept (siehe Schulhomepage).

Beteiligungen

Schüler des Oberschulzweiges haben verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv in die Gestaltung des Schullebens einzubringen und Verantwortung für andere zu übernehmen:

- Als Schülermentoren (nach erfolgter Ausbildung) betreuen sie einzelne Schüler in der Lernwerkstatt des Grundschulzweiges.
- Als Schulsportassistenten (nach erfolgter zertifizierter Ausbildung in Kooperation mit der Sportjugend Heidekreis und dem Kreissportbund) unterstützen sie die Lehrkräfte bei Schulsportveranstaltungen oder Sport-AGs.
- Als Schulsanitäter (nach erfolgter Erste-Hilfe-Ausbildung) übernehmen sie zusammen mit Lehrkräften die Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten; auch unterstützen sie im Grundschulbereich bei Pausen- und Busaufsichten.
- Als Schülerlotsen unterstützen sie seit Oktober 2024 morgens vor Schulbeginn und nach Unterrichtsschluss an den Straßenquerungen Kabenstraße, Höhe KiTa/ Grundschulausgang, ebenso um 12.40 Uhr an der Bushaltestelle Frielinger Straße.
- Als Schülervetreter setzen sie sich für die Interessen der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung und Lehrerschaft ein und arbeiten in schulischen Gremien mit (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen) und sind im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Neuenkirchen vertreten.
- Als Mitarbeiter in einer der zehn Abteilungen der Schülerfirma arbeiten sie zum Wohle unserer Schulgemeinschaft, z.B. im Schulkiosk oder bei der Neugestaltung des Außengeländes der Schule.
- Im Rahmen verschiedener schulischer Veranstaltungen organisieren sie den Verkauf bzw. die Verköstigung (z.B. Waffelbacken, Cafeteria, alkoholfreie Cocktail-Bar). Teilweise planen sie eigenverantwortlich Veranstaltungen und führen diese durch (z.B. beim jährlichen Winterball der Abschlussjahrgänge).

II. Leitbild und Schulordnung

Für das Lernen und Arbeiten an der GOBS Neuenkirchen haben wir uns folgendes Leitbild gesetzt:

1. Wir wollen eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sein, damit sich alle wohlfühlen.
2. Jeder ist wichtig und soll sich in seiner Individualität angenommen fühlen.
Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang.
3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten.
Dies umfasst die Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Lehrkräften und außerschulischen Einrichtungen.
4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die sowohl die individuellen Fähigkeiten als auch die Selbstständigkeit der Schüler stärken und die Freude am Lernen erhalten.

Um diese vier „Leitsätze“ im Alltag umzusetzen, handeln wir folgendermaßen:

1. Ich gehe mit jedem respektvoll und höflich um. Ich gehe sorgsam mit unserer Schule und dem Eigentum anderer um. Ich halte die Augen offen und bin mitverantwortlich.
2. Ich will mich und andere nicht gefährden, bedrohen oder gar verletzen. Ich bin hilfsbereit!
3. Ich verhalte mich im Unterricht so, dass alle ungestört arbeiten und lernen können.
4. Ich komme gut vorbereitet und pünktlich in den Unterricht. Ich habe alle nötigen Arbeitsmaterialien dabei. Dafür bin ich selbst verantwortlich! Im Unterricht strenge ich mich an und gebe mein Bestes.

Das Leitbild und die daraus folgende Umsetzung der Leitsätze stellen die **Schulordnung** unserer Schule dar (gem. Beschluss der Gesamtkonferenz). Beides ist im Schulplaner enthalten, den alle Schüler verpflichtend führen. Dazu wurde eine Übersicht erstellt, die mögliche Konsequenzen bei Nichtbefolgen verdeutlicht (vgl. Anhang: „Nichteinhaltung der Schulordnung hat Konsequenzen“).

III. Bestandsaufnahme (Evaluation)

Das System „Schule“ ist eine lernende Organisation. Deshalb überprüfen wir in bestimmten Zeitabständen, ob sich der jeweils eingeschlagene Kurs und die ergriffenen Maßnahmen in der Praxis als sinnvoll erweisen, wo es gegebenenfalls umzusteuern gilt.

So werden jährlich einzelne Teilbereiche evaluiert. Diese variieren je nach Bedarf und Dringlichkeit. Der Bereich Berufsorientierung in der Oberschule und ebenso die jährliche Fortschreibung der im Schulprogramm gesetzten Arbeitsschwerpunkte sind grundsätzlich einbezogen.

Die letzte externe Evaluation fand 2019/2020 statt, begleitet durch das Niedersächsische Landesinstitut für Qualitätsentwicklung (NLQ) mit dem Instrument „Fokusevaluation“. Das von Schulseite gesetzte Ziel war die Förderung ausgewählter prozess- bzw. fachbezogener Kompetenzen in den Fächern Mathematik und Englisch in bestimmten Jahrgangsstufen. Von Landesseite wurde im Zuge der Corona-Pandemie entschieden, alle zu diesem Zeitpunkt laufenden Evaluationsprozesse abubrechen und diese Form der externen Evaluation an Schulen grundsätzlich nicht mehr durchzuführen. Die von uns angestrebte Bewertung („trifft zu“ oder „trifft eher zu“) war zu dem Zeitpunkt, sechs Monate vor Ende des ursprünglich angesetzten Prozesses, in den meisten Bereichen bereits erzielt worden. Eine Anpassung der schuleigenen Arbeitspläne wurde in der Folgezeit bestimmt durch die Bedingungen und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie.

In der Evaluation zu den jahrgangsbezogenen Arbeitsschwerpunkten 2021/2022 zeigte sich die Notwendigkeit, das Lernverhalten der Schüler in den Blick zu nehmen, mit den Ansatzpunkten „Stärkung der Klassengemeinschaft“ und „Förderung individueller Arbeitstechniken“ der Schüler.

Die Ergebnisse der CTC-Studie, die der Landkreis Heidekreis im Schuljahr 2023/2024 in den Jahrgängen 6, 8 und 10 an allen Landkreisschulen durchgeführt hat¹, haben in der schulbezogenen Auswertung einige Aspekte zutage gefördert, die wir bereits vermutet hatten, und bestätigen gleichzeitig unser Bemühen, nah an allen Schülern zu sein (vgl. I. B2 Lehren und Lernen – Leistungsanforderungen: „Prinzip der kurzen Wege“; Beziehungsebene nachweislich Basis für Lernen):

Auch in unserer ländlichen Lage sehen sich die Jugendlichen den gleichen Problemen gegenüber wie in ganz Niedersachsen: Viele Jugendliche beschreiben Symptome, die auf psychische Belastungen schließen lassen, haben eine Form von Gewalt ausgeübt oder erfahren.

Viele Jugendliche beschreiben ihre Bindung zu unserer Schule als sehr positiv. Beim Schutzfaktor „Schule“ werden wir besser als der Durchschnitt der Schulen in Niedersachsen bewertet.

¹ CTC steht für „Communities that care“ und erfasst die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen. Ein Teilaspekt ist dabei auch das Lebensumfeld Schule. Diese Studie misst nicht die Wissensvermittlung. Für uns sind die Ergebnisse trotzdem wertvoll, da die Beziehungsebene nachweislich die Basis für erfolgreiches Lernen ist.

IV. Entwicklungsschwerpunkte

Aus der Verknüpfung dessen, was wir schon erreicht haben (II. Unser pädagogisches Profil), dem Leitbild der GOBS Neuenkirchen sowie den Ergebnissen der Evaluationen (III.) ergeben sich Entwicklungsschwerpunkte. Daraus wird letztlich der Arbeitsschwerpunkt je Schuljahr identifiziert (vgl. V. Jahresarbeitsplan).

Mit zunehmendem zeitlichen Abstand zur Corona-Pandemie mussten wir feststellen, dass sich die Schüler-Lernkultur als Basis für schulisches Lernen nachhaltig verändert hat, dass die gesamtgesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre und die daraus entstandenen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen unmittelbaren Einfluss darauf haben, in welchem Maße sich unsere Schüler aufs Lernen einlassen können und dafür Verantwortung übernehmen (vgl. I. B1 Ergebnisse und Wirkungen - Bildungswege). Die zentrale Fragestellung ist deshalb, wie wir dem begegnen – zum Wohle aller unserer Schüler und gleichzeitig im Spannungsfeld der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen und Möglichkeiten. Mit dieser Aufgabe ist die Schulentwicklungsgruppe betraut.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 verfolgen wir zwei Stränge:

- I. Wir schauen sehr genau darauf, welche schulinternen Strukturen – sowohl jahrgangs- als auch schulformbezogen bezogen – kurz- und mittelfristig niedrigschwellig veränderbar sind und nutzen gezielt entsprechende Freiräume, die das niedersächsische Kultusministerium im Bereich Schulorganisation ermöglicht (u.a. lerngruppenbezogene flexible Nutzung der Stundentafel). Schwerpunkt in der Grundschule sind die personelle Besetzung der Klassenlehrerzeit sowie die Anpassung von Einzelstunden an die eingeführte Rhythmisierung. In der Oberschule wird die Selbstlernzeit (bisher TÜV) teilweise in den Fachunterricht integriert, es wird nicht mehr zwischen TÜV und Klassenteamzeit (KTZ) unterschieden. Neben punktuellen Präventionsveranstaltungen bekommt die „Alltagsprävention“ einen größeren Stellenwert (vgl. Weiterentwicklung des Präventionskonzeptes/Beschluss der Gesamtkonferenz vom 17.06.2024).
- II. Parallel beschäftigt sich die mittlerweile zwölfköpfige Schulentwicklungsgruppe damit, in welche Richtung sich unsere Schule perspektivisch weiterentwickeln kann, damit alle Schüler die ihnen angebotenen Lernchancen für sich gewinnbringend nutzen können und sich die Zufriedenheit aller Beteiligten erhöht.

Die Schulentwicklungsgruppe hat festgestellt, dass ein deutlich längerer Findungsprozess notwendig ist als zuvor angenommen und somit die von uns zum Schuljahresende 2023/2024 angestrebten Entwicklungsziele nicht erreichbar waren.

Daraus ergeben sich folgende konkreten Entwicklungsschwerpunkte:

grundsätzlich sowie mittelfristig

- Weiterentwicklung der Schul- und Lernkultur als kontinuierlicher Prozess im Kontext der tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen („Multikrise“, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Veränderung der Lebens- u. Arbeitswelt in Bezug auf Digitalisierung/Social-Media/Automatisierung/künstliche Intelligenz); darauf basierend die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Lernangebote unter besonderer Berücksichtigung von
 - Selbstwirksamkeit des eigenen Handelns
 - Lern- u. Arbeitstechniken einschließlich angemessener Mediennutzung
 - Bedingungen einer inklusiven Schule

kurzfristig – mit Leitziele für die Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026:

Identifizierung von Schlüsselthemen, die unsere Schule zukunftsfähig machen, in der unsere Schüler wissen, warum sie lernen und es auch nachhaltig tun (Sicherstellung der Schlüsselkompetenzen „4 K“ sowie zentraler Basiskompetenzen).

- Definition eines Ansatzpunktes für die weitere systematische Schulentwicklung
 - Sammeln von verschiedenen Schul- und Unterrichtsmodellen
 - Durchführung und Auswertung von Hospitationen an anderen Schulen
 - Festlegung von Aspekten, die Schüler in Verantwortung bringen und nachhaltiges Lernen fördern

Diese kleinschrittigen Ziele beziehen sich auf das aktuelle Schuljahr 2024/2025. Nach Auswertung des Prozesses zum Ende des Schuljahres werden daraus die nächsten Schritte abgeleitet.

V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2024/2025

Identifizierung von Schlüsselthemen, die unsere Schule zukunftsfähig machen

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
a) Schulprogramm	<p>„Wir sehen es als unser Ziel für unsere Schüler an, jeden nach seiner Leistungsfähigkeit und seinen persönlichen Neigungen zu fördern, um den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen und letztlich im (Berufs-)Leben bestehen zu können.“ <i>(Vorwort)</i></p> <p>Gemäß den für niedersächsische Schulen gültigen Kerncurricula steht dabei im Vordergrund, Schülern systematisch und langfristig den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenzen zu ermöglichen: fachbezogen, fachübergreifend und prozessbezogen. <i>(B 2. Lehren und Lernen – Kompetenzerwerb)</i></p>
b) Ergebnis interner Evaluation	<p>Die Bindung zu unserer Schule ist ein Schutzfaktor für unsere Schüler. Die veränderte Lebenswelt der Schüler macht grundsätzliche Veränderungen im schulischen Lernen notwendig. <i>(III. Bestandsaufnahme)</i></p>
c) Bildungspolitische Vorgaben	<p>„Studien wie der IQB-Bildungstrend haben gezeigt, dass die Vermittlung von Basiskompetenzen verbessert werden muss, um allen Kindern sichere Grundlagen für ihr weiteres Lernen zu ermöglichen. Genau hier setzt Niedersachsen ab sofort mit der Lernzeit „Sichere Basis“ an. Der Bereich der basalen sprachlichen und mathematischen, aber auch die sozialen Kompetenzen aller Grundschulkinder soll hierbei gestärkt werden. [...]</p> <p>Um Kinder und Jugendliche bestmöglich auf ein Leben in einer dynamischen Gesellschaft vorzubereiten, braucht es veränderte Unterrichtskonzepte. Damit diese Transformation gelingt, brauchen Schulen Spielräume und Freiheiten. Der von Kultusministerin Julia Willie Hamburg im vergangenen Jahr gestartete Freiräume-Prozess tritt in diesem Schuljahr mit einem Bottom-up-Prozess in die nächste Phase. „Wir geben damit das Startsignal für einen landesweiten Prozess und wollen den Schulen den Rücken stärken, Freiräume für innovative und zukunftsorientierte Schulentwicklung zu nutzen. [...]“, so Hamburg.“ https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/niedersachsen-gibt-mit-beginn-des-schuljahres-2024-2025-startschuss-fur-mehr-bildungsge-rechtigkeit-sozialindex-startchancenprogramm-und-neue-lernzeit-an-grundschulen-le-gen-los-anstieg-der-schulerzahlen-erfordert-deutlich-mehr-personal-234341.html, abgerufen 25.09.2024)</p>
2. Arbeitsziel der Schule Spezifisch Messbar Attraktiv Realistisch Terminiert	<p>Bis Sommer 2026 benennt die Schule Veränderungen, die das Lernumfeld positiv beeinflusst und die Übernahme von Verantwortung der Schüler für ihr Lernen und ihre persönliche Entwicklung stärkt. Erste Schritte zur Umsetzung sind eingeleitet.</p> <p>Als Teilschritt werden Ideen, Modelle und Projekte bis Sommer 2025 erkundet und auf die Übertragbarkeit auf unsere Schule überprüft.</p>

	Was	Wer	Wann
3. Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur	Identifizierung von Schlüsselthemen, die unsere Schule zukunftsfähig machen		
	Organisation und Begleitung von Hospitationen an Modellschulen nach spezifischen Schwerpunkten	Schulentwicklungsgruppe	Herbst 2024
	Hospitationen an Modellschulen	interessierte Kollegen	bis März 2025
	Auswertung der Hospitationen und Festlegung von Entwicklungszielen	Kollegium	Schilf im Frühjahr 2025
	Einbindung der Schulgemeinschaft in die Entwicklung	Gremien	Sommer/ Herbst 2025
4. Evaluation der Zielerreichung			
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn ...	das Kollegium im Sommer 2025 Entwicklungsschwerpunkte festgelegt hat und das weitere Vorgehen benannt ist.		
Indikatoren: Das zeigt sich daran, ...	dass ein Aktionsplan festgelegt und von den schulischen Gremien bestätigt ist.		
Instrumente: Das messen wir ...	anhand der Beschlussprotokolle.		

VI. Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Sämtliche Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen basieren auf dem schulischen Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept (gem. Beschluss der Gesamtkonferenz v. 06.11.2023/ siehe auch Homepage), in dem sowohl Schwerpunktsetzungen wie auch Verantwortlichkeiten klar benannt sind.

Die Bedarfe werden regelmäßig und systematisch erhoben und bilden jährlich neu die Basis der jeweils geplanten Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Das Konzept wird regelmäßig evaluiert und ist fester Bestandteil der systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Grundsätzlich leiten sich sämtliche Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen aus den Schwerpunkten des Schulprogramms ab (insbes. Entwicklungsziele, Jahresarbeitsplan, grundsätzliches Schulprofil). Gleichzeitig sind sowohl die Bedarfe der jeweiligen Fächer/Fachkonferenzen wie auch die individuellen Fortbildungsbedarfe der einzelnen Bediensteten berücksichtigt. Die Verantwortung für den Bereich Fortbildung und Qualifizierung trägt die schulische Fortbildungskoordinatorin.

Nichteinhaltung der Schulordnung hat Konsequenzen...

Mögliches Fehlverhalten

**z
u
1**

Schimpfwörter, Beleidigungen

Lärmendes Verhalten in den Pausen im Gebäude

Unbefugtes Aufhalten in Räumen (u.a. Grundschüler, die sich vor 8 Uhr und in den großen Pausen im Gebäude aufhalten)

Unsachgemäßer bzw. unbefugter Umgang mit Eigentum von Mitschülern und Gemeinschaftseigentum der Schule

Mögliche Konsequenz

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Brammer, Gespräch mit der Schulleitung, Elternbrief bzw. -gespräch, Klassenkonferenz, Information der Polizei

Verweis aus dem Schulgebäude, ggf. Gespräch mit Klassenlehrer

Verweis aus den Räumen, ggf. Gespräch mit Klassenlehrer

Wiedergutmachung, Schadenersatzpflicht, Gespräch mit Klassenlehrer/ Schulleitung, je nach Schwere des Vorfalls: Information der Polizei/ Strafanzeige

**z
u
2**

Mobbing, Körperliche Gewalt

Unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes

Rauchen

Werfen mit Gegenständen und Schneebällen

Unerlaubte Nutzung von Handy, Bild- u. Tonträgern (1. Aufnahmen von Personen-Fotos, -Videos und -Audios 2. Ohne einzeln erteilte Erlaubnis des Lehrers 3. Außerhalb der für die jeweilige Jg.stufe geltende Regelung)

Verstoß gegen den Waffenerlass

Mitbringen, Konsum und Weitergabe von Alkohol, Tabak, E-Zigaretten und anderen Drogen einschl. Aufputzmitteln

Unerlaubte Benutzung von Brandschutzeinrichtungen (z.B. Flucht- u. Rauchschutztüren, Feuerlöscher...)

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Müller/Frau Brammer, Schüler- und Elterngespräch mit der Schulleitung, Klassenkonferenz, Information der Polizei, Strafanzeige

Sozialdienst, Elterninformation

Sozialdienst, Elterninformation, ggf. Information der Polizei (Wiederholungsfall)

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Brammer, Gespräch mit der Schulleitung, Elternbrief bzw. -gespräch, Schadenersatzpflicht, Klassenkonferenz

Abgabe des Gerätes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Abgabe des Gegenstandes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Abgabe des Gegenstandes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Je nach Schwere/Auswirkung: Sozialdienst, Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung, Schadenersatzpflicht

Mögliches Fehlverhalten

zu
3

Massive Unterrichtsstörung

zu
4

Nicht gemachte Hausaufgaben, fehlendes Arbeitsmaterial

Unentschuldigtes Fehlen / Verspätungen

Mögliche Konsequenz

Trainingsraum, Elternbrief, Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung (Wiederholungsfall), Ausschluss vom Unterricht für einen Zeitraum bis zu drei Monaten

Kreuz (Eintrag in „DISCO-Liste“) – OBS: bei 10 Kreuzen: 4x Teilnahme an der Maßnahme „DISCO rot“, GS: bei 5 Kreuzen 3x Teilnahme an der Maßnahme „GS-DISCO“

Nacharbeiten des versäumten Unterrichtsstoffes außerhalb der Unterrichtszeit, Elterngespräch. Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung, Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens (z.B. Bußgeld, Arbeitsstunden)